

11. Kád mus.

1. Zeus hatte einst dem Agēnor, einem Könige von Phönicien, in Gestalt eines Stieres seine einzige Tochter Europa geraubt. Ihr zuliebe rief er die Insel Kreta aus dem Meere hervor, und als Königin derselben wurde Europa später die Mutter des Mīnos. Der bekümmerte Vater aber gebot seinem Sohne Kád mus, die verlorene Tochter aufzusuchen, und gab ihm die Weisung, daß er ohne sie niemals wieder nach Phönicien heimkehre. Lange irrte Kadmus umher; aber wie sehr er sich auch mühte, die Schwester fand er nicht wieder. Da er nun den Zorn seines Vaters fürchten mußte, wenn er allein zurückkehrte, so beschloß er, eine neue Stadt zu gründen und sich darin niederzulassen. Er war inzwischen nach Griechenland gekommen und begab sich nun zu dem Orakel in Delphi, um sich Rats zu erholen. „Wenn dir ein Rind begegnet“, antwortete der Gott, „welches nie ein Joch getragen hat, so folge ihm nach; dort, wo es brüllend im Grase sich niederlegen wird, gründe eine Stadt und nenne sie Theben.“

2. Noch hatte Kadmus das Heiligtum des Gottes nicht lange verlassen, als er auch schon das ihm von Apollo bezeichnete Tier erblickte. Langsam schritt es eine Zeitlang vor ihm her; dann blieb es stehen, erfüllte die Luft mit lautem Gebrüll und streckte sich in das Gras. So hatte Kadmus den gewünschten Ort gefunden, und dem Gotte zu danken, schickte er sich an, ihm ein Opfer zu bereiten. Er sandte seine Gefährten in den nahen Wald, um Wasser zu holen. Aber er wartete lange Zeit vergebens auf ihre Rückkehr. Endlich folgte er ihnen nach; aber mit Entsetzen sah er, welches Unglück ihnen begegnet war. Ein furchtbarer Drache hatte